

Die Soroptimistinnen unterstützen die Lebenshilfe mit einer Spende über 1.200 Euro.

Neue Tablet-Computer zur Sprachförderung



Scheckübergabe (v. l.): Stephanie Borghoff, Bereichsleiterin Frühförderung, SI-Clubpräsidentin Pia Leiting, Andreas Henke, Vorsitzender der Lebenshilfe, und SI-Vizepräsidentin Katja Soehnle-Miele.

Gütersloh. Familien mit kleinen Kindern sind von der Corona-Pandemie besonders betroffen. Das gilt vor allem für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten, die ohnehin schon große Probleme haben, die Herausforderungen eines normalen Alltags zu bewältigen. Um ihnen zu helfen, um sie vor allem in der Sprachtherapie kontinuierlich zu fördern, auch und gerade wenn Präsenz-Angebote coronabedingt nicht möglich sind, hat die Gütersloher Kreisvereinigung der Lebenshilfe zur Frühförderung der Kinder das Projekt „Digitale Distanzen überbrücken“ gestartet. Der Gütersloher Club Soroptimist International (SI) unterstützt die Aktion mit 1.200 Euro.

„Durch die großzügige Spende der Soroptimistinnen können wir nun den Einsatz digitaler Medien im Bereich der Sprachtherapie systematisch ausbauen und damit Distanzen überwinden“, sagt Andreas Henke, Vorsitzender der Lebenshilfe. Mit dem Geld sollen Tablets angeschafft werden, die bei Bedarf auch an betroffene Familien ausgeliehen werden. Hinzu kommt Software fürs therapeutische Arbeiten: Apps, die es sowohl den Fachkräften als auch den Eltern ermöglichen, spielerisch mit dem Nachwuchs zu üben. „Dieses digitale Angebot ermöglicht uns, den Kindern, die durch Vorerkrankungen oft sehr infekтанfällig sind, auch in Coronazeiten kontinuierlich helfen zu können“, erklärt Stephanie Borghoff, Bereichsleiterin Frühförderung, „Unser Ziel ist es, sprachliche Einschränkungen, die oft zu Barrieren in Bezug auf die

Entwicklung der kognitiven Kompetenzen der Kinder führen, abzubauen.“ Denn: Sprachkompetenz ist der Schlüssel zur Wissenserweiterung und zum Verstehen von Zusammenhängen. „Gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit sind hier die entscheidenden Stichworte“, waren sich SI-Präsidentin Pia Leitung und SI-Vizepräsidentin Katja Soehnle-Miele bei der Scheckübergabe einig. „Beide Aspekte lassen sich nur verwirklichen, wenn die Kinder über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen.“